

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 70 (1983)
Heft: 18: Die Bibliothek in der Schule von heute

Artikel: Das Buch in der Bibliothek
Autor: Müller, Hans A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzstufen lässt sich eine ganze Klasse zu Erklärungen, Diskussionen oder Vorlesestunden versammeln. Als Katalogschrank, in den die genormten Katalogkarten eingestellt werden, worauf jedes Buch mehrfach nachgewiesen ist, wird mit Vorteil ebenfalls ein vorgefertigtes Möbel angeschafft; für je 1000 Bände sind 4 bis 6 Schubladen erforderlich. Nur wenn dieses vielfältige Mobiliar, das durch Bücherwagen, Bilderbuchtröge, Ausstellgitter usw. ergänzt werden kann, in Ausführung und Farbgebung aufeinander abgestimmt ist, wenn die Aufstellung, die getrennte Arbeitsmöglichkeiten für den Gruppenunterricht und Einzelleseplätze ergeben soll, zweckmässig und durchdacht ist, resultiert ein vorteilhafter Gesamteindruck. Keine Bibliothek sollte ohne die Beratung und Planung von Bibliotheksfachleuten eingerichtet werden.



Bibliothek der neuen Primarschulanlage Schenkön

Das Buch in der Bibliothek

Hans A. Müller

Umfang des Buchbestandes

Das Buch nimmt die zentrale Stellung in der Bibliothek ein. Vergessen wir es über der Sorge für schöne Bibliotheksräume, für eine angemessene Einrichtung und Möblierung, über der Bereitstellung weiterer Medien nie: die Institution Bibliothek ist, wie es der Name¹ sagt, für das Buch da. Nur wenn allgemein informierende Werke, unterrichtsbegleitende Literatur und Freizeitlektüre in qualitativ einwandfreier Auswahl alle Interessengebiete der Bibliotheksbenützer breit abdecken, wird die Bibliothek attraktiv sein. Ein speziell bezeichneter *Präsenzbestand*, der immer zur Verfügung steht, ermöglicht, dass sich Klassen, Gruppen oder Einzelbenützer jederzeit mit jeder wünschbaren Materie im Bibliotheksraum selber beschäftigen können. Der *Ausleihbestand* bietet auch dem eifrigsten Leser ausreichend Stoff aus seinem bevorzugten Gebiet und für die Erweiterung seines geistigen Horizontes. Pro Schüler sind deshalb mindestens 5 bis 10 Bände erforderlich. Selbst die kleinste Schulbibliothek für zwei bis drei Klassen wird nicht weniger als 1000 Bände an-

bieten. Laufend wird dieser Buchbestand erneuert und ergänzt, gilt es doch, das Angebot der Bibliothek auf dem neuesten Stand der Forschung, des Wissens und der Entwicklung zu halten. Bücher sind zudem Verbrauchsmaterial. Auch ein gut gebundenes Buch wird nach 50 und mehr Ausleihen bald einmal zerlesen und unappetitlich aussehen und ist dann auszuscheiden. Wir rechnen im Durchschnitt für einen Band mit einer Lebensdauer von 10 Jahren, das heisst mit andern Worten, dass jährlich 10% des Bücherbestandes zu ersetzen sind.

Einheitssystem

Eine klare Einteilung des Bücherbestandes, damit er vom Schüler ohne allzu grosse Schwierigkeiten zu überblicken ist, trägt wesentlich dazu bei, dass die Bibliothek gern und gewinnbringend benutzt wird. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken hat dafür ein System entwickelt, das in der «Arbeits-technik für Schul- und Gemeindebiblio-

theken»² niedergelegt ist und nach dem heute die meisten bestehenden Schul- und Volksbibliotheken in der ganzen Schweiz aufgebaut sind.

Dieses schweizerische Einheitssystem bietet für die Benutzer, für Lehrer und Schüler grosse Vorteile. Lehrer und Bibliothekare sind nicht gezwungen, für ihre Bibliothek eine eigene Ordnung zu entwickeln. Schüler, die Schulort, Schulhaus oder Schulstufe wechseln, finden sich am neuen Ort in der Bibliothek sofort zurecht, was dazu beiträgt, dass sie diese überhaupt frequentieren. Die öffentliche Gemeindebibliothek, die ihre Bücher nach dem gleichen System anbietet, schafft eine Voraussetzung, dass sie von Kindern und Schülern ohne Schwellenangst betreten wird oder dass Gemeinde- und Schulbibliothek gar zusammengelegt werden können. Ein zentraler Bibliotheksdienst, der Bücher nach diesen Normen bibliotheksfertig ausrüstet und anbietet, befreit die Bibliothekare von zeitraubenden handwerklichen Arbeiten, lässt sie Zeit für wesentlichere Aufgaben wie Bücherauswahl, Leseberatung, Werbung für die Bibliothek gewinnen.

Trotzdem ist keineswegs zu befürchten, dass der Bücherbestand aller Bibliotheken überall derselbe ist. Bibliotheksbetreuer, Lehrer und Schüler wählen ganz frei jene Werke aus, die sie einstellen wollen. Das einheitliche Ordnungssystem aber ermöglicht neben den bereits genannten Vorteilen, dass die Bibliothekare eng zusammenarbeiten, sich in technischer und fachlicher Hinsicht gegenseitig weiterbilden, sich beim Bestandaufbau beraten können, dass der Bücheraustausch zwischen verschiedenen Bibliotheken vereinfacht und erleichtert wird.

Einteilung des Buchbestandes (Klassifikation)

Die Aufteilung in die drei *Altersgruppen* Kinder (Vorschulalter und 1. bis 3. Schuljahr), Jugend (4. bis 8. Schuljahr), Erwachsene ermöglicht nicht nur, den Schwierigkeitsgrad eines Werkes zu bezeichnen, sondern lässt unterschiedlich begabten oder entwickelten Lesern innerhalb einer dieser Gruppen breite Auswahlmöglichkeiten. Die Ausscheidung des gesamten Buchbestandes nach *Bel-*

letristik (erzählende Literatur und Dichtung) und *Sachliteratur* (allgemein verständliche Darstellungen aus allen Wissensgebieten) erleichtert es, das erstrebenswerte Ziel einer Schulbibliothek zu erreichen, diese beiden Buchgruppen in ungefähr gleich grosser Bandzahl anzubieten und die einzelnen Sachgebiete deutlich auszusortieren. Deren Bezeichnung erfolgt nach der Dezimalklassifikation (DK), einem internationalen Einteilungsschema, das 1876 vom amerikanischen Bibliothekar Dewey auf Grund des Zehnersystems erarbeitet und seither laufend weiterentwickelt wurde; es wird heute von einer grossen Zahl von Bibliotheken auf der ganzen Welt angewendet. Die Einteilung des gesamten menschlichen Wissens in 10 Hauptgruppen und deren Spezifizierung nach beliebig vielen Untergruppen wird mit den Ziffern 0–9 und durch Anhängen weiterer Ziffern gekennzeichnet. Aus dem ganzen System, das weit über hunderttausend Ziffernfolgen mit den dazu gehörenden Begriffen umfasst, wurden rund 300 Klassifikationsstellen für die «Kleine DK für Schul- und Gemeindebibliotheken der Schweiz» ausgewählt; sie genügen zur übersichtlichen Aufgliederung des Sachbuchbestandes unserer Schul- und Gemeindebibliotheken. Eine Broschüre des Schweizer Bibliotheksdienstes enthält diese sogenannte kleine DK-Tafel, die mit einem arbeitserleichternden Register ergänzt ist.³

Präsentation und Erschliessung des Buchbestandes

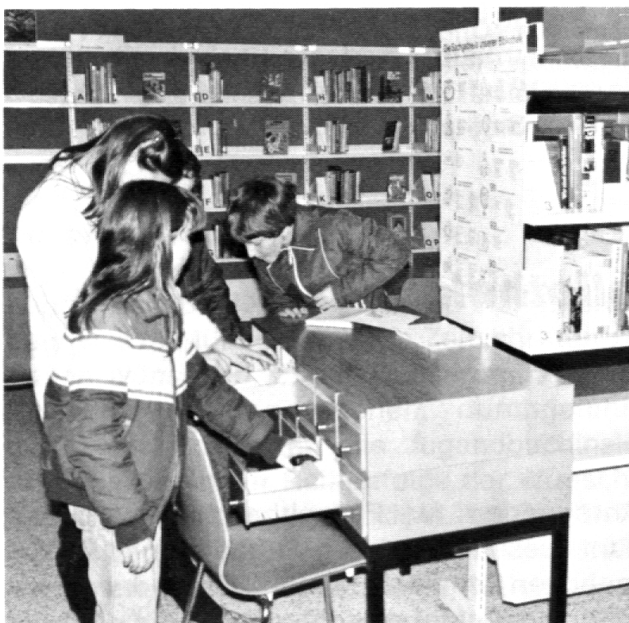
Altersgruppen, Buchgattung und Sachgebiet eines Buches werden auf dem Buchrücken mit einem *Signaturstreifen* und der darauf geschriebenen *Signatur* bezeichnet. Die Grundfarben gelb, rot und blau markieren die Alters-einteilung, deren dunklere oder hellere Tönung die Buchgattung. Die Bände der Belletristik tragen als Signatur die ersten 4 Buchstaben des Autorennamens. Die sich daraus ergebende übersichtliche alphabetische *Aufstellung* auf den Regalen hebt die Bedeutung des Autors hervor, nach dem belletristische Werke in erster Linie gesucht werden. Die Ziffernfolgen der Dezimalklassifikation dagegen bestimmen die Einreihung der Sachliteratur nach Sachgruppen, was die Sucharbeit des

Bibliotheksbenützers auf den Regalen wesentlich erleichtert.

Buchgattung	Signaturstreifen			Signatur
	Kinder	Jugend	Erwachsene	
Belletristik	gelb	hellrot	hellblau	Verfassersname A – Z (4 Buchst.)
Sachliteratur	gelb	dunkelrot	dunkelblau	DK-Ziffern 0 – 9

Selbstverständlich sind sämtliche Bände in *Klarsichtfolie* eingebunden. Sie werden damit nicht nur verstärkt und gegen Verschmutzung geschützt; die Farben der Buchumschläge, deren oft anspruchsvolle künstlerische Gestaltung kommen wirkungsvoll zur Geltung und beleben damit den Bibliotheksraum.

Wenn schon Signatur und Aufstellung die Bücher dem Benützer übersichtlich zugänglich machen, wird der ganze Buchbestand durch die *Kataloge* zusätzlich von verschiedenen Blickpunkten her erschlossen. Für alle Bücher der Bibliothek werden einheitlich beschriftete Katalogkarten angefertigt, die sich in genormte Schubladen alphabetisch einstellen lassen. Jeder Band, dessen Verfasser oder dessen Titel bekannt sind, kann damit ausfindig gemacht werden. Die Werke der Sachliteratur sind zudem im Sachkatalog unter Sach-Stichworten nachgewiesen. Für die



Suchen und Finden der Bücher im Katalog bereitet Spass

Belletristik findet sich im Stoffkreiskatalog eine Aufgliederung nach inhaltlichen Gesichtspunkten.

Die Kataloge der modernen Schulbibliothek	für welche Bücher?	nachgewiesen nach
Autorenkatalog	alle	Verfasser
Titelkatalog	alle	Titel
Stoffkreiskatalog	Belletristik	Inhalt
Sachkatalog	Sachliteratur	Sachgebiet

Bücherbeschaffung

Für den Aufbau des Bücherbestandes stehen dem Schulbibliothekar eine ganze Reihe periodisch erscheinender Hilfsmittel zur Verfügung; zum Teil enthalten sie eingehende Buchbesprechungen.

Die Publikation *Empfehlenswerte neue Jugendbücher*, die von der schweizerischen katholischen Arbeitsgemeinschaft für das Jugendbuch herausgegeben wird, bietet jährlich eine reiche Zahl von informierenden und wertenden Besprechungen von Neuerscheinungen.

Der Schweizerische Bund für Jugendliteratur betrachtet es als eine seiner Hauptaufgaben, Titel guter Jugendbücher bekanntzumachen. Sein BÜCHERVERZEICHNIS *Das Buch für Dich* erscheint jährlich im November und enthält ca. 800 Titel mit kurzen Annotationen, davon etwa die Hälfte Neuerscheinungen. Das Jahrbuch *Das Buch Dein Freund*, das jedes Jahr abwechselungsweise für die Schüler der Unterstufe oder der Mittelstufe der Volksschule aufgelegt wird, sowie *Information BUCH Oberstufe* bieten Textproben aus empfehlenswerten Kinder- und Jugendbüchern, die in keiner Bibliothek fehlen sollten.

Alle in diesen Veröffentlichungen angezeigten Bücher sind in jeder Buchhandlung erhältlich. Besonders umfangreich in Bandzahl und erläuterndem Text präsentieren sich die *Informationskartensätze des Schweizer Bibliotheksdienstes*. Zweimal jährlich, im Frühling und Herbst, werden sie allen interessierten Bibliothekaren kostenlos zur Verfügung gestellt. Die je rund 200 Buchbesprechungen von Neuerscheinungen sind ein Resultat der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendliteratur und den verschie-

densten Jugendschriftenkommissionen der deutschsprachigen Schweiz. Dabei darf besonders hervorgehoben werden, dass sämtliche der angezeigten Titel bibliothekfertig bezogen werden können, das heisst signiert, katalogisiert, eingebunden in Klarsichtfolie und versehen mit allem Ausleihzubehör. Für gleich ausgestattete, seit Jahren in Schulbibliotheken bewährte und begehrte Editionen bestehen umfangreiche Lagerlisten.

George, Jean Craighead.

GEORGE

Morgens ruft die Krähe. Uebers. von Ulla Neckenauer. Aus dem Amerikanischen. Aarau, Sauerländer, 1982. - 144 S. geb. 17.80. Originaltitel: The cry of the crow.

J Mädchen
J Tiere: Vogel

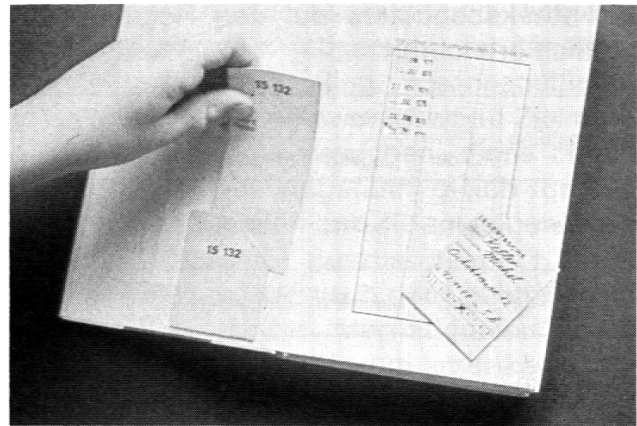
Mandy zieht eine elternlose Krähe auf und lernt sogar, sich mit ihr zu verständigen. Sie schafft durch diese enge Beziehung ein Abhängigkeitsverhältnis, das dem Vogel die Rückkehr zu seinen Artgenossen verunmöglicht. Als die Krähe in Mandys jüngeren Bruder den Mörder ihrer Eltern wiedererkennt und ihn angreift, erschießt Mandy das Tier. Sie kannte die Rachsucht der Krähen und ist sich nun bewusst, dass sie durch ihr Verhalten schuld ist am Tod des Vogels. - Mehr als nur eine Tiergeschichte; psychologisch einfühlsam wird Mandys Entwicklung vom kindlich-egoistischen Besitzenwollen zum Wissen um den Verzicht gezeigt. Faszinierende Informationen über das Verhalten von Krähen. Für Naturfreunde.

KM ab 12

83 095

Informationskarte des Schweizer Bibliotheksdienstes, 3011 Bern

SLV
+
KLS
:
AG
:
BB
:
GR
:
LV
:
SG
:
SO
:
TG
:
BE
:
ZH, KI
:
ZH, St.
:
SBO
:
:



Buch mit Buchtasche, Ticket, Fristzettel, Leserfäschchen

Bände ausgerüstet sind, erfüllt diese Forderungen. Dem Buch wird bei der Wegnahme aus der Bibliothek lediglich das Ticket, auf dem Buchnummer, Autor und Titel vermerkt sind, entnommen und auf dem Fristblatt vorn im Buch das Rückgabedatum eingestempelt. Die zurückbehaltenen, nach Ausgabedaten eingereichten Tickets ermöglichen, die Entleiher rasch und sicher festzustellen.

Ausleihe

Wohl muss die Ausleihe der Bücher einer strikten Kontrolle unterworfen werden; der Aufwand dafür sollte aber weder zu umständlich werden, noch zu viel Zeit in Anspruch nehmen. In Stosszeiten sind oft recht viele Bibliotheksbenützer zu bedienen, die eine schnelle Abwicklung des Ausleihvorganges erwarten. Das einfache *Ticketsystem*, mit dem alle bibliothekfertig aufgearbeiteten, beim Schweizer Bibliotheksdienst erhältlichen

Anmerkungen

¹grch. biblion = Buch, theke = Aufbewahrungsort
²Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken. Vierte veränderte Auflage. Herausgegeben von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken und vom Schweizer Bibliotheksdienst. Bern, 1983.

³Sachgebiete/Stoffkreise. Broschüre, herausgegeben vom Schweizer Bibliotheksdienst. Bern, 1983.

Zeitschriften in der Schulbibliothek

Hans A. Müller

Warum Zeitschriften in der Bibliothek?

Zeitschriften bilden eine sinnvolle aktuelle Ergänzung des Buchbestandes. Die Beiträge aus den verschiedensten Wissensgebieten, oft in Form von kurzen, gerafften Informationen, die hautnahe Verbindung mit dem Tagesgeschehen, das Angebot an Unterhaltung, an

Anregungen für Freizeitbeschäftigung, die zum Lesen reizende Aufmachung locken manchen Schüler in die Bibliothek, der diesen Weg sonst nicht einschlagen würde, und der damit gelegentlich entdeckt, dass er auch einmal ein Buch mitnehmen könnte.